

Drucksache Nr.: 393/2016

Dezernat V

Federführend: Abteilung
Landwirtschaft und
Umwelt

Anlagen:

Az.:

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Stadtrat	01.12.2016	N	zur Information

Aktueller Sachstand des Klimaschutzkonzeptes in Neustadt an der Weinstraße

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beruht auf einer Entscheidung des Neustadter Stadtrats vom 18.11.2014. Mit dem geplanten integrierten Klimaschutzkonzept sollen die Weichen für eine klimaneutrale Kommune gestellt werden mit dem Ziel einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80-95%. Im Rahmen des vom BMU mit einer Förderquote von 65% geförderten Klimaschutzkonzeptes wurde vom Büro BAUM eine Energie- und CO₂-Bilanz aufgestellt (Szenarien werden bis 2030 berechnet), Potenziale zur Minderung der CO₂-Emissionen ermittelt und daraus konkrete Projektsteckbriefe formuliert. Das fertige Konzept soll dann vom Stadtrat beschlossen werden.

Das Konzept ist nach der Energie- und CO₂-Bilanzierung sowie 2 öffentlichen Klimaschutzkonferenzen und 1 Schülerkonferenz sowie 4 Steuerungsrunden präsentationsreif, wobei auf dieser Sitzung und damit noch vor der geplanten 3. öffentlichen Klimaschutzkonferenz mit der abschließenden Vorstellung der Projekte der Stadtrat über das Konzept und konkret die vorgeschlagenen Maßnahmen (24 Projektsteckbriefe) im Einzelnen informiert werden soll. Dazu werden die im Anhang befindlichen Präsentationen vorgestellt.

Ergebnis der Bilanzierung:

- Endenergie (Gesamt, NW): 1160 GWh/a, davon 50% Wärme, 36% Treibstoff und 14% Strom bzw. 39% Haushalte, 36% Verkehr, 20% Gewerbe und 2% Kommune
- Wichtig ist daher v.a. eine Wärmewende; allerdings ist auch der Strom relevant wegen seiner hohen CO₂-Last
- im Bundesdurchschnitt liegt der CO₂-Verbrauch/a bei 11,5t/EW (EU 9t/a), Neustadt an der Weinstraße wie Litauen bei nur 7,2 t/a. Ziel sind aber 2t/a
- Sehr viel Potenzial im Bereich Solar und Wärmepumpen sowie daneben Biomasse (hier allerdings bisher schon 33% des Potenzials ausgeschöpft) Die Produktion von Solarstrom ließe sich realistisch bis 2035 auf das Äquivalent des Energieverbrauchs von 8.000 EFH (Einfamilienhäusern) erhöhen bzw. bis 2050 auf 20.000 EFH.
- Das Potenzial der Windenergienutzung liegt bei der Versorgung von 2.400 EFH.
- Erneuerbare Energien könnten bis 2035 statt 3 27% des Stroms und statt 27 57% der Wärme produzieren bzw. bis 2050 42% des Stroms und 91% der Wärme.

Ergebnis der Bilanzierung:

- 24 Projektsteckbriefe (siehe Anlagen)

Neustadt an der Weinstraße, 11.11.2016

Oberbürgermeister